

im Norden

Info 2020-4 | Aktuelle Entwicklungen

Inhalt

- A. | Editorial
- B. | Landwirtschaft & Direktvermarktung
- C. | Verarbeitung, Groß- und Einzelhandel
- D. | Berichte von Mitgliedern

Mit den aktuellen Herausforderungen und den dynamischen Entwicklungen haben wir uns als Team dazu entschlossen zusätzlich zum Rundbrief der BG wöchentlich die aktuellen Informationen in einem Mailing zusammenzufassen.

A. | Editorial

Liebe Mitglieder,

kurz vor Ostern erreicht euch unser viertes Rundschreiben zu den Entwicklungen, Empfehlungen und Informationen zu der aktuellen Situation. Da dies für uns alle, aber besonders die Betriebe entlang der Wertschöpfungskette unserer Lebensmittel eine Ausnahmesituation mit besonderer Verantwortung ist, bemühen wir uns weiterhin darum, die für euch relevanten und hilfreichen Informationen hier kurz auf den Punkt zu bringen.

Wir haben wieder ein paar Unterstützer dazu gewonnen und sind so bei 65 Initiatoren. In der Zwischenzeit haben sich auch die ersten Mitgliedsbetriebe gemeldet, die Interesse haben und konkret Menschen suchen. Konkrete Fragen weiter an gemeinsam@demeter-im-norden.de, wir melden uns baldmöglich bei euch zurück.

Auch in dieser Ausgabe konnten wir weitere Stimmen aus unserer Mitgliedschaft zusammentragen und haben Karsten Suhr und Lene Siemers für einen kleinen Einblick in die vergangenen Wochen gewinnen können.

Hinweis zu unserer Erreichbarkeit

Über die Feiertage bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen, ab Dienstag sind wir wieder regulär erreichbar. Wir arbeiten weiter überwiegend im Heimbüro. Es kann hierdurch in Einzelfällen zu eingeschränkter telefonischer Erreichbarkeit kommen, wofür wir im Fall der Fälle um Verständnis bitten möchten. Per E-Mail sind wir jedoch alle verfügbar. Sollten wir telefonisch nicht erreichbar sein, bitten wir um eine kurze Nachricht und/oder eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Dann melden wir uns gerne zeitnah zurück.

Nachvollziehbarkeit

Um die Nachverfolgbarkeit des Informationsverlaufes zu erhöhen, werden wir auf unserer Website www.demeter-im-norden.de in einem separaten Bereich die wöchentlichen Corona-Versendungen online zur Verfügung stellen.

In der kommenden Woche werden wir das Mailing für unseren monatlichen Rundbrief aussetzen. Wir wünschen Ihnen allen ein schönes Osterfest und weiterhin eine erfolgreiche Frühjahrsbestellung.

Für die Geschäftsstelle,

Friedemann Wecker & Team

B. | Landwirtschaft und Direktvermarktung

Erinnerung: Bedarfsermittlung und Erntevermittlung

Wir versuchen in dieser außergewöhnlichen Situation möglichst gut zu informieren und zu unterstützen. Das können wir umso besser, je mehr wir über Fragen, Probleme, Unklarheiten und Bedarfe im Bilde sind. Nutzt dafür gerne das folgende Formular zur Vermittlung von Bedarfen. Es hilft uns ein klares Bild von den Fragen und Engpässen zu erhalten.

Bitte nutzt den eingefügten Link: "**Bäuerliche Gesellschaft Unterstützung von Bauern-Verarbeitern-Händlern - Corona Fragebogen**":

<https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=4fmlVbpTqkO-vEbTGsPLL-YnsyeuaU-JAm7LIaVG3A-pUQkiQUiFURUtYTzVXUIU4WIVGRtNaMDg0VC4u>

Bitte nehmt an der Abfrage schnellstmöglich – bei Bedarf – teil. Ohne eure Beteiligung können wir keinen Bedarf ermitteln und damit auch nicht an freiwillige Helfer* weitervermitteln! Auch unser wöchentliches Anschreiben, welches ihr soeben lest, wird durch Fragen aus der Mitgliedschaft inspiriert.

Alternativ stehen wir euch natürlich, wie oben erwähnt in den Telefonzeiten unseres Büros telefonisch, oder über die allgemeine E-Mail-Adresse an gemeinsam@demeter-im-norden.de zur Verfügung.

Auch das **Portal des Demeter e. V.** zur Erntevermittlung kann natürlich genutzt werden: www.demeter.de/erntehilfe. Hier können bundesweit Gesuche und Unterstützungsangebote eingestellt werden. Kostenfrei können Gesuche für Erntehilfen und Aushilfen eingestellt werden. Gleichzeitig können Menschen ihre Hilfe anbieten, diese können Sie sich für Ihre jeweilige Region anzeigen lassen. Wichtig: Bei Vermittlung über die Bäuerliche Gesellschaft bitte dennoch weiterhin den Verteiler gemeinsam@demeter-im-norden.de nutzen, da wir die Seite des Bundesverbandes nicht mit unseren Unterstützern abgleichen können.

Weitere Plattformen:

[Clever Ackern.de](http://CleverAckern.de) | [Erntehelfer Gesucht.de](http://ErntehelferGesucht.de) | [Das Land Hilft.de](http://DasLandHilft.de) | [Land Arbeit.com](http://LandArbeit.com) | [Stellenmarkt Bioland](http://StellenmarktBioland) | [Ernten for Future.de](http://ErntenforFuture.de) | saisonarbeit-in-deutschland.de | agrobrain.de/recruiter | bauersuchthilfe.de | goodjobs.eu/de/HeldInnenGesucht

Digitales Formular: So melden Sie jetzt ausländische Saisonarbeiter an

Die Grünen Verbände haben ihr angekündigtes Onlineportal zur Anmeldung ausländischer Saisonarbeiter gestartet. Die Anmeldung für die Einreise ausländischer Saisonarbeiter läuft ab sofort über ein Portal des Bauernverbandes. Dort müssen Sie u. a. Name des Betriebes, Arbeitnehmer, Flugnummer etc. eingeben. Die Adresse lautet: <https://saisonarbeit2020.bauernverband.de/> Im Portal findet Ihr auch Informationen zum Verfahren, FAQ, notwendige Dokumente und Formulare sowie Hinweisblätter anderer Organisationen. Diese Informationen werden laufend, d.h. auch nach dem Start des Portals nach der jeweiligen Nachrichtenlage aktualisiert.

Vor der Anmeldung müssen die landwirtschaftlichen Betriebe selbstständig die Flüge für ihre Saisonkräfte organisieren. Eine Zuteilung von Seiten des Deutschen Bauernverbandes ist nicht vorgesehen; das Portal übernimmt lediglich die Anmeldung und Weitergabe der Informationen an die Bundesbehörden. Weitere Unterstützung erhalten die Betriebe auch von den Landesbauernverbänden. Betriebe, die sich an dem Verfahren beteiligen, müssen die mit BMEL und BMI vereinbarten ergänzenden Infektionsschutz-Regeln einhalten und sich entsprechend vorbereiten (siehe www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Presse/PM062-Corona-Saisonarbeitskraefte.pdf?__blob=publicationFile). Dazu gehören unter anderem ein Gesundheitscheck der Mitarbeiter bei ihrer Einreise und eine faktische Quarantäne in den ersten 14 Tagen des Aufenthaltes.

Beachte:

- die laufende Aktualisierung der eingestellten Unterlagen

- die vorbereiteten, im Portal hinterlegten Informationsschreiben an die Saison-Arbeitskräfte, die vor Anmeldung übermittelt werden müssen
- den Umstand, dass mit behördlichen Kontrollen der vereinbarten Anforderungen zu rechnen ist

<https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/ab-naechster-woche-koennen-sie-auslaendische-saisonarbeiter-anmelden-12017356.html>

Saisonarbeit: Bulgarien will Erntehelfer nicht ausreisen lassen

Bulgariens Regierungschef ist gegen eine Ausreise seiner Landsleute nach Deutschland, um hier auf den Feldern zu arbeiten. Bislang sei Bulgarien weitgehend verschont von Coronainfektionen.

Bundesagrarministerin Julia Klöckner (CDU) und Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) wollen im April und Mai jeweils bis zu 40.000 Erntehelfern die Einreise nach Deutschland unter Auflagen trotz Corona-Krise erlauben. Bislang waren sie davon ausgegangen, dass die Saisonarbeiter nun auch wiederkommen.

Bulgariens Regierungschef Boiko Borissow hat sich am Samstag aber gegen Auslandseinsätze von Saisonarbeitern seines Landes ausgesprochen. Es sei "nicht fair" gegenüber der bulgarischen Bevölkerung, so Borissow, wenn Saisonarbeiter zum Spargelstechen oder Erdbeerenpflücken nach Deutschland fahren und dann womöglich das Coronavirus mit heimbringen, sagte er laut Bayerischem Rundfunk.

"Wenn ihre Verträge enden, kommen sie hierher, tragen die Infektion in sich und alle anderen sollen für sie zahlen", sagte der bulgarische Ministerpräsident. Bislang verzeichnet das osteuropäische Land nur rund 500 Infektionen. Das Land gilt als das Ärmste in der EU und wäre für eine größere Zahl von Covid-erkrankungen schlecht gerüstet.

Andere osteuropäische Länder, wie zum Beispiel Rumänien, haben signalisiert, man werde durchaus Arbeitskräfte nach Deutschland ausreisen lassen. In Rumänien sind bisher 140 Menschen nach einer Infektion mit dem Virus Sars-CoV-2 gestorben. Die Zahl der Infizierten stieg bis Samstag auf 3.616.

Deutsche Landwirte und insbesondere Obst- und Gemüsebetriebe benötigen nach offiziellen Angaben bis Ende Mai insgesamt 100.000 Saisonarbeiter, um die Ernte zu bewältigen. U.a. bereite sich laut BR auch der Allgäu Airport in Memmingen für die Ankunft von Erntehelfern aus Osteuropa bereit.

<https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/bulgarien-will-erntehelfer-nicht-ausreisen-lassen-12021489.html>

Die ersten Erntehelfer sind da (Stand 11.04.2020)

Die ersten dringend benötigten Erntehelfer aus Rumänien sind am Donnerstag in Deutschland angekommen. Schon am Morgen landete ein Charterflug am Berliner Flughafen Schönefeld. Am Nachmittag

kam ein weiteres Flugzeug an. Insgesamt wurden am Hauptstadtflughafen drei Maschinen mit insgesamt 530 Arbeitern erwartet, wie eine Flughafensprecherin sagte. Auch in Düsseldorf und Hamburg landeten die ersten Maschinen – ebenfalls aus Rumänien. Eurowings und Tuifly führten die Flüge durch.

Die Helfer sollten am Flughafen zunächst medizinisch untersucht werden. Anschließend gilt für alle Ankommen eine quarantäne-ähnliche Phase. Die Betriebe stünden dann in der Verantwortung, die Helfer in kleinen Teams zu organisieren, die während dieser ersten Zeit in Deutschland unter sich blieben, lebten und arbeiteten, sagte eine Sprecherin des Deutschen Bauernverbands.

Die Zahlen stiegen aber schnell an. Die Fluggesellschaft Eurowings, die zahlreiche Sonderflüge für die Erntehelfer durchführt, sprach von Registrierungen für 20.000 Erntehelfer, die auf einem eigenen Portal eingegangen seien.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) und Agrarministerin Julia Klöckner (CDU) hatten sich am vergangenen Donnerstag darauf geeinigt, 80.000 ausländische Saisonkräfte unter strengen Auflagen nach Deutschland zu fliegen. Um beim Ernten und anderen dringenden Feldarbeiten zu helfen, können im April und Mai je 40.000 Menschen kommen. Die Arbeiter werden vor allem zur Spargelernte dringend benötigt.

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/corona-erste-erntehelfer-aus-rumaenien-sind-da-16719306.html>

Expertenrunde am 16. April

Webinar: Corona in der Landwirtschaft

Die aktuelle Situation wirft Fragen auf. Wie geht es weiter mit der Landwirtschaft? Das Start-up „ag.supply“ und top agrar blicken im **kostenlosen Webinar am 16.4 auf die Chancen der Krise**.

Die aktuelle Situation zur Coronavirus-Erkrankung (COVID-19) wirft Fragen auf. Wie geht es weiter mit der Landwirtschaft? Die Preise sind im Keller, Saisonarbeiter ausgesperrt. Das Start-up „ag.supply“ und die top agrar wollen in einem Webinar am 16. April auf die Chancen der Krise blicken! Mit Fachexperten und Landwirten besprechen wir, welche Möglichkeiten sich durch Digitalisierung in der Krise und danach für Landwirte ergeben. Die Teilnahme ist kostenlos.

Folgende **Fragestellungen** wollen wir besprechen:

- Wie benutze ich Skype und Zoom und wie können diese Programme mir helfen, meinen Betrieb, aber auch meine Sitzung vom Schützenverein zu organisieren?
- Welche Möglichkeiten bietet das Internet bei der Anwerbung von Saisonarbeitern?
- Wie kann ich schnell eine lokale Versorgung mit Lebensmitteln mit digitalen Hilfsmitteln aufbauen?
- Wie kann ich meinen Agrarbedarf von Zuhause aus decken?

Im Webinar beantwortet ein Team aus **Agrar-Experten** auch Ihre Fragen. Es besteht aus:

- Prof. Holger Thiele: Herr Prof. Thiele ist Professor für Agrarökonomie mit den Schwerpunkten Agrarpolitik am Fachbereich Agrarwirtschaft. Außerdem maßgeblich an der Umsetzung digitaler Konzepte an der FH Kiel beteiligt und im Bereich Agrar-Start-ups aktiv.
- Sebastian Schauff: digitalisiert den Agrarhandel und Agrartechnikhandel mit dem Start-up ag.supply.
- Diethard Rolink: Redakteur top agrar (Moderator)
- Ilka Arensmeier: Spezialistin für Recruiting und Plattformen zur Vermittlung von Saisonarbeitern

Sie benötigen lediglich ein Smartphone, Tablet oder einen Computer mit Kopfhörern oder Lautsprechern und eine Internetverbindung.

Sollten Sie Probleme bei der Anmeldung haben, kontaktieren Sie gerne das Team von ag.supply über:

Telefon: 02501/26590 40

E-Mail: vertrieb@ag.supply

Livechat auf www.ag.supply/

Whatsapp

Hier gibt es weitere Informationen und Hilfestellung: <https://www.ag.supply/corona-webinar>

Hier geht's direkt zur Anmeldung: https://zoom.us/webinar/register/1815861712020/WN_YXgVx-TeSZq7WMoztkRwgQ

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Arbeitszeitregeln

Corona: Bald Zwölf-Stunden-Arbeitstage möglich?

Das Arbeitsministerium plant die Lockerung des Arbeitszeitgesetzes. Bis Ende Juni sollen in systemrelevanten Berufen längere Arbeitszeiten erlaubt werden – auch in der Landwirtschaft. Die Bundesregierung plant wegen der Corona-Pandemie für bestimmte systemrelevante Berufe Abweichungen vom Arbeitszeitgesetz. Das geht aus dem Entwurf für eine Arbeitszeitverordnung hervor, die das Bundesarbeitsministerium im Einvernehmen mit dem Gesundheitsministerium erarbeitet hat. Der Entwurf liegt dem Handelsblatt vor.

Auch an Sonn- und Feiertagen

Die Regelung ist demnach befristet bis Ende Juni. Die betroffenen Arbeitnehmer sollen in dieser Zeit auch an Sonn- und Feiertagen beschäftigt werden dürfen. Die tägliche Ruhezeit könne von elf auf neun Stunden verkürzt werden. Die Arbeitszeit darf aber nur verlängert werden, wenn sie „nicht durch

vorausschauende organisatorische Maßnahmen einschließlich notwendiger Arbeitszeitdisposition, durch Einstellungen oder sonstige personalwirtschaftliche Maßnahmen vermieden werden kann“, heißt es in dem Entwurf.

Rechtsverordnung kommt zeitnah

Auf Nachfrage beim Bundesministerium erhielt top agrar folgende Antwort: "Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wird zeitnah eine Rechtsverordnung erlassen, um einen bundeseinheitlichen Rahmen zu schaffen, der gewährleistet, dass wir der außergewöhnlichen Situation mit dem nötigen Einsatz begegnen und die Daseinsvorsorge der Bevölkerung sicherstellen. Gleichzeitig brauchen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dennoch einen Mindestschutz vor dauerhafter völliger Überforderung. Daher lässt die Verordnung Ausnahmen von den Vorschriften des Arbeitszeitgesetzes nur für einen befristeten Zeitraum und nur für bestimmte Tätigkeiten zu. Voraussetzung ist, dass diese wegen der COVID-19-Epidemie notwendig sind zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, des Gesundheitswesens und der pflegerischen Versorgung, der Daseinsvorsorge oder zur Versorgung der Bevölkerung mit existenziellen Gütern. Dabei geht es um Ausnahmen von Höchstarbeitszeiten, Mindestruhezeiten sowie vom grundsätzlichen Beschäftigungsverbot an Sonn- und Feiertagen."

Basis für die Verordnung sei das Arbeitszeitgesetz. Durch den am 28. März 2020 in Kraft getretenen § 14 Absatz 4 des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) wird das Bundesministerium für Arbeit und Soziales zeitlich befristet ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Gesundheit im aktuellen außergewöhnlichen Notfall, bundeseinheitliche Ausnahmen vom ArbZG zu erlassen.

<https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/corona-bald-zwoelf-stunden-arbeitstage-moeglich-12027152.html>

Zusätzliche EU-Hilfen für Landwirte

Weniger Betriebskontrollen und neue Kredite von der EU sollen die Landwirte in der Coronakrise entlasten. Und schon ab dem 15. Oktober dürfen EU-Länder 75 % der Direktzahlungen auszahlen.

Die EU-Kommission legt ein weiteres Hilfspaket für die Landwirte auf, wozu erweiterte Kreditmöglichkeiten sowie weniger Kontrollen auf den Betrieben zählen. Demnach können die EU-Mitgliedstaaten den Landwirten Kredite bis zu 200.000 Euro aus dem Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Verfügung stellen, meldet aiz.info.

Ungenutzte Mittel aus dem Entwicklungsfonds dürfen die EU-Mitgliedstaaten dazu nutzen und müssen die bisher nicht ausgeschöpften Gelder im Fonds nicht wieder an die EU zurücküberweisen. Die EU-Mitgliedstaaten bekommen zudem mehr Zeit für die Abfertigung ihrer Jahresberichte über die ländlichen Förderprogramme.

Auch bei den Prämien will die EU-Kommission den Landwirten entgegenkommen. Die EU-Mitgliedstaaten dürfen die erste Tranche der Direktzahlungen am 15. Oktober von 50 auf 75% erhöhen. Die erste Zahlung für die Förderprämien aus den ländlichen Entwicklungsprogrammen darf von 75 auf 85% erhöht

werden. Außerdem will die EU-Kommission Vor-Ort-Kontrollen einschränken, um die Landwirte und die Kontrolleure zu schützen. Die notwendigen Gesetzesanpassungen wird EU-Agrarkommissar Janusz Wojciechowski bald liefern.

<https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/zusaetzliche-eu-hilfen-fuer-landwirte-12021370.html>

Steuern, Sozialabgaben, Mieten, Pachten: Das sind Ihre Rechte

Wenn Sie durch die Coronakrise in finanzielle Schieflage geraten, können Sie beim Finanzamt, Ihrer Kommune als auch bei der SVLFG einige Erleichterungen beantragen.

Um von den Vorteilen profitieren zu können, müssen Sie Ihre Notlage nachweisen. Was dazu notwendig ist, steht noch nicht fest. Vermutlich verlangen die Behörden Einsicht in Ihre Umsätze oder Sie müssen diese gekündigten Verträge vorlegen. Außerdem gibt es für Vermieter und Verpächter einiges zu beachten.

Steuern: Bund und Ländern haben sich darauf geeinigt, dass fällige oder fällig werdende Steuern (Einkommen-, Körperschaft-, Umsatz-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag) zinslos gestundet werden können. Auch die Vorauszahlungen für die Einkommen- und Körperschaft- sowie Gewerbesteuer sollen Sie senken dürfen. Zudem werden Vollstreckungsmaßnahmen ausgesetzt und Säumniszuschläge erlassen. Darüber hinaus haben einige Bundesländer weitere Maßnahmen ergriffen. So können Sie in NRW einen Antrag auf eine zweimonatige Fristverlängerung für die Lohnsteueranmeldung, die bis zum 10.04.2020 abgegeben werden müssten, beantragen. Andere Bundesländer werden sicherlich nachziehen.

Sie dürfen im Übrigen auch die Sondervorauszahlung für die Umsatzsteuer auf Antrag zurückverlangen. Diese wird immer dann fällig, wenn Sie die Frist für die Abgabe der Voranmeldung um einen Monat verlängern wollen.

Betriebsprüfungen werden die Finanzämter zu Ende bringen und auch neue ansetzen, allerdings ohne persönlichen Kontakt.

Sie können außerdem eine Verlängerung der Abgabe für die Steuererklärung beantragen. Weisen Sie in diesem Fall das Finanzamt darauf hin, dass Landwirte zu den systemrelevanten Berufen zählen und deshalb die Steuererklärung oder auch Belege nicht fristgerecht eingereicht werden können.

Sozialversicherungsbeiträge für Sie als Unternehmer als auch die für Ihre Mitarbeiter können Sie stunden. Das gilt zunächst für die Monate März und April 2020. Voraussetzung: Sie müssen alle Hilfsmaßnahmen des Bundes in Anspruch genommen haben. Sozialversicherungsprüfungen gibt es derzeit keine mehr. Mahnungen und Vollstreckungen will die SVLFG zunächst bis Ende Juni 2020 aussetzen. Das gilt auch für Säumniszuschläge. Die SVLFG hat im Übrigen auf ihrer Internetseite einen Vordruck bereitgestellt: www.svlfg.de

Miet- und Pachtverträge dürfen Sie bei einem Zahlungsrückstand im Zeitraum April bis Juni 2020 nicht kündigen, wenn Ihr Mieter oder Pächter wegen der Corona-Pandemie in Schwierigkeiten ist. Da die meisten Landwirte aber nicht monatlich die Pacht zahlen, sondern einmal jährlich, dürfte die Regelung vielfach ins Leere laufen. Ihr Mieter muss nachweisen, dass er durch die Epidemie nicht dazu in der Lage ist, die Beträge zu zahlen, zum Beispiel durch eine Bescheinigung seines Arbeitgebers. Die Schulden muss er bis spätestens zum 30. Juni 2022 nachzahlen.

<https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/das-sind-ihre-rechte-12026155.html>

Top Agrar: Täglich aktuelle Infos

Die Agrar-Online-Magazine TopAgrar und Agrarheute aktualisieren wenigstens täglich ihre Informationen.

Corona-Info-Seite **TopAgrar**:

<https://www.topagrar.com/panorama/news/coronavirus-was-sie-als-landwirt-wissen-sollten-11995973.html>

Corona-Info-Seite **AgrarHeute**:

<https://www.agrarheute.com/management/haeufige-fragen-antworten-coronavirus-landwirtschaft-566266>

Regionale Information: Lüneburg

Gärtner dürfen Stände nun doch in der Stadt aufstellen.

Ab Ostersonntag dürfen die Blumen- und Pflanzenhändler ihre Ware in Lüneburg nun doch wieder unter freiem Himmel verkaufen. Die Lüneburger Marktbesucher haben eine Lösung ausgearbeitet, die vereinbar ist mit dem aktuell geltenden Recht. Denn: Das Land gestattet auf einem Wochenmarkt nur den Verkauf von Lebensmitteln, alles andere ist verboten. Und das ist die Lösung: Die Stände, an denen es Blumen und Pflanzen zu kaufen gibt, werden nach einem Plan einzeln über die Lüneburger Innenstadt verteilt. So wird gewährleistet, dass die Abstandsregeln eingehalten werden können und kein direkter Zusammenhang mit dem Lüneburger Wochenmarkt besteht.

<https://www.landeszeitung.de/blog/coronavirus/2721830-gaertner-duerfen-ihre-staende-nun-doch-in-der-stadt-aufbauen>

C. | Verarbeitung, Groß- und Einzelhandel

Unterstützung gesucht

Weiterhin gilt auch für unsere Betriebe aus Verarbeitung, Groß- und Einzelhandel gilt: wenn Sie weitere helfende Hände suchen, melden Sie sich gerne bei uns an gemeinsam@demeter-im-norden.de und wir versuchen wo immer es geht unterstützende Hände in Ihrem Betrieb zu vermitteln.

Um weitere Unterstützer zu erreichen, teile gerne unseren Instagram-Post [#biodynamischsolidarisch](#).

Wieder dabei: die Informationsstellen der Länder

Hier eine Übersicht zu den Informationsstellen der Länder (Fokus auf Handel, aber auch allgemein)

<https://einzelhandel.de/themeninhalte/coronavirus-menue/12603-linkliste-corona-informationsseiten-in-den-bundeslaendern>

D. | Berichte von Mitgliedern

Unsere Verarbeiter

Wertform / Mount Hagen von Karsten Suhr

Das Leben hat sich mit der Corona Krise doch wirklich verändert. Einschränkungen, Unsicherheiten, Kurzarbeit, Jobverlust und auch Angst wie es alles weitergeht, spürt man doch in verschiedenen Gesprächen. Auf der anderen Seite ist auch zu spüren, wie Gemeinschaft wieder einen neuen Stellenwert erfährt.

Auch das Kaffeegeschäft hat erheblich angezogen. Das Außerhausgeschäft/Gastronomie ist nicht mehr vorhanden und verlagert sich in die Haushalte. Der Gastronomiebereich war für uns war nie relevant, sondern nur der Verkauf an den Handel. Auch der Online-Shop hat auch dementsprechende Zuwächse. Die Versorgung mit Rohkaffee ist bislang auch noch unkritisch, zumal wir immer ein paar Monate Lagerbestände haben. Die Lage in den Kaffeeländern ist zwar auch angespannt, aber bislang noch nicht als problematisch für die kommenden Ernten zu sehen. Ein weiterer Risikofaktor ist natürlich auch der Transport.

Unsere Bemühungen und Unterstützung in Peru, den Demeter Kaffee-Anbau weiter auszubauen läuft nach Plan. Drei Kaffee-Farmer sind seit zwei Jahren erfolgreich in der Umstellung auf Demeter und weitere werden hinzukommen. Demeter Peru Kaffee ist weiterhin etwas knapp, aber mit der Entwicklung können wir in Zukunft den Bedarf besser decken.

Unsere Produktion läuft bislang ohne Ausfälle, die Kollegen sind gesund und aus dem Büro sind ein paar Kollegen im Home-Office um das Risiko zu minimieren. Trotz dieser schwerwiegenden Krise

besteht aber die Chance, dass sich positive Dinge entwickeln können.

Backstube mit Leidenschaft von Lene Siemer

Nach dem wir dank der „Hamster“ zwei Wochen den absoluten Ausnahmezustand hatten, hat sich bei uns die Lage normalisiert und gut eingependelt. Wir planen von Woche zu Woche und versuchen uns so flexibel wie möglich auf die neue Situation einzustellen. Das Team ist super motiviert und alle packen mit an. Wirklich klasse.

Unsere Früh- und Spätschicht hat strenges Kontaktverbot und auch allen anderen Abteilungen untereinander. Wenn eine Abteilung betroffen sein sollte, gibt es einen Notfallplan und ein Notfallsortiment wie wir das auffangen. Grundsätzlich haben wir unser Sortiment ein wenig gestrafft, um flexibel zu sein und die Mitarbeiter zu entlasten.

Da wir unser Café geschlossen haben, verteilen wir die Verkäuferinnen auf andere Abteilungen oder nutzen die Zeit für Urlaub. In unserem Laden haben wir das Sortiment auf ein paar frische Produkte erweitert und verkaufen sogar Klopapier! 😊 Das sorgt a) für regelmäßig herzhaftes Lachen und gute Laune und b) freuen sich besonders unsere älteren Kunden sehr, dass sie bei uns etwas bekommen. Auch nutzen wir die Zeit und renovieren unser Café. Dann haben wir es alle schön, wenn es weitergeht. Unser Hauptgeschäft ist zum Glück das Liefergeschäft, was weiterhin bisher gut läuft. Daher sind wir optimistisch und weiterhin hochmotiviert.